

Das alte Postgebäude in Chur

Autor(en): **Meyer. Thomas F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(1998)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



In den Jahren 1997/98 erfuhr das 1902 erbaute alte Postgebäude am Churer Postplatz eine aufwendige Aussenrestaurierung (Abb. 141).

Die wertvolle Sgraffitofassade gegen die Grabenstrasse (Abb. 142) wurde sorgfältig gereinigt und gefestigt. Schad- und Fehlstellen mussten ergänzt und dem Gesamtbild angepasst werden. Die für die städtebauliche Situation wichtige Kuppel besass früher fünf Lukarnen, welche seit vielen Jahren fehlten. Diese Lukarnen, in denen sich Ele-

mente des Jugendstils mit solchen des Neobarocks vermengen, sind nun als detailgetreue Nachbauten der Originale wieder am Dach zu bewundern. Die unschöne Eternitdeckung der Kuppel wurde entfernt und durch eine der ursprünglichen Bedachung entsprechenden, diagonal verlegten Schieferplattendeckung versehen.

Grosses handwerkliches Können verlangte die Instandstellung der Fassadenplastiken und Natursteinpartien. Zerstörte Teile mussten neu aufmodelliert, Teile der Ge-

Abb. 141: Chur, altes Postgebäude. Zustand nach der Restaurierung. Ansicht vom Postplatz her.

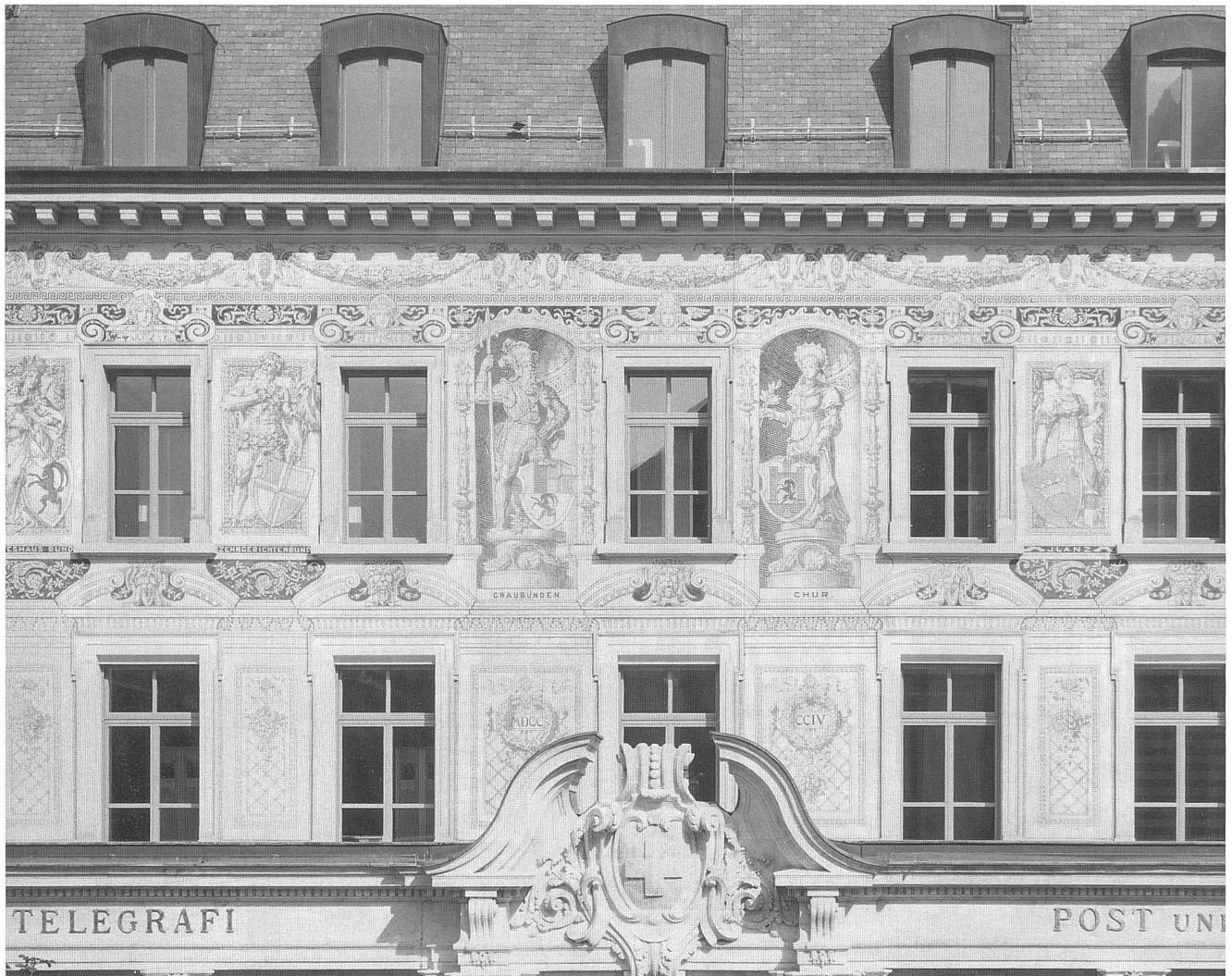


Abb. 142: Chur, altes Postgebäude. Sgraffito von 1904.

simse und Fenstereinfassungen ersetzt werden. Anlässlich der Voruntersuchung entdeckte der Restaurator die für die Gesamt-erscheinung des Gebäudes so wichtigen Farben der Fenster und Rolläden. Das starke Grün der Rolläden sowie die ockerfarbenen Fenstersprossen beleben nun wieder das wichtige Baudokument der Jahrhundertwende.

Die gelungene Restaurierung gibt der Grabenstrasse und vor allem dem Postplatz,

dem wichtigsten Bindeglied zwischen Alt- und Neustadt, ein Stück des ursprünglichen Charakters wieder.